

BRANCHE BANK

LÖSUNGEN SERIE 1

BERUFSPRAXIS SCHRIFTLICH

**WICHTIGE INFORMATIONEN FÜR DIE KORREKTUREN**

Bei den Korrekturen/ Bewertungen seitens der Experten sind folgende Punkte zu beachten:

- Hinweise zur Form der Antwort sind von den Experten bei der Bewertung zu berücksichtigen. Beispiel: „Beschreiben Sie ...“, „in ganzen Sätzen“, „stichwortartig“. Eine Abweichung von der erwarteten Form der Antwort ist, wo möglich und sinnvoll, mit einer reduzierten Punktzahl oder mit einem Punkteabzug zu bewerten.
- Wo nichts anderes erwähnt wird, können  $\frac{1}{2}$  Punkte vergeben werden.
- Das Total der erreichten Punkte für die ganze Prüfung muss auf die nächste ganze Zahl aufgerundet werden.
- Wo keine anderen Hinweise gemacht werden, sind grundsätzlich auch „andere sinnvolle Lösungen“ möglich. Die Experten entscheiden auf der Basis des zugrunde liegenden Fachwissens, ob eine andere als die genannte Lösung mit Punkten bewertet werden kann.
- Bei Lösungen, die sich auf eine vorangegangene Aufgabestellung beziehen, ist der sogenannte „Folgefehler“ zu berücksichtigen. Dabei können auch für einen falschen Lösungsansatz Punkte vergeben werden, wenn der Fehler aufgrund der vorangehenden Aufgabestellung entstanden ist, die Antwort jedoch fachlich richtig ist. Lösungen aus „Folgefehlern“ können aber grundsätzlich nie mit der vollen Punktzahl bewertet werden.

**NOTENVERGABE**

Die Noten ergeben sich aus dem Total der erreichten Punkte gemäss folgender Notenskala:

Note	Punkte	Note	Punkte
6	95 – 100	3,5	45 – 54
5,5	85 – 94	3	35 – 44
5	75 – 84	2,5	25 – 34
4,5	65 – 74	2	15 – 24
4	55 – 64	1,5	5 – 14
		1	0 – 4

**1. Bankengesetz** **2 Punkte**  
Teilfähigkeit A.1.1.2 (K2)

Weil das Bankgeschäft sehr komplex ist, hat der Gesetzgeber zusätzlich zum Obligationenrecht und Zivilgesetzbuch spezielle Regelungen im Bankengesetz festgehalten.

**Nennen Sie zwei rechtliche Bedingungen, die erfüllt sein müssen, damit eine neu gegründete Bank ihre Geschäftstätigkeit aufnehmen darf.**

**2 x 1 Punkt**

- *Ausarbeitung der Statuten*
- *Bestellung der Organe*
- *Bewilligung der FINMA*
- *Eintrag ins HR*
- *Mindestkapital 10 Mio.*

**2. Vereinbarung zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB)** **3 Punkte**  
Teilfähigkeit A.1.2.1 (K2)

Im Bankgeschäft sind nicht alle Vorschriften auf Gesetzesebene geregelt. Neben dem Bankengesetz gelten auch die Bestimmungen der VSB.

**a) Welches sind die beiden Vertragspartner der VSB?**

**1 Punkt**

*Die Geschäftsbanken und die Schweizerische Bankiervereinigung*

*Korrekturhinweis: keine Teilpunkte*

Die Bank Seldwyla stellt einem ausländischen Kunden auf seinen ausdrücklichen Wunsch eine zweite, abweichende Steuerbescheinigung aus.

**b) Welche Vorschrift der Vereinbarung zur Sorgfaltspflicht wird mit diesem Vorgehen verletzt?**

**1 Punkt**

*Keine aktive Beihilfe zur Steuerhinterziehung zu leisten.*

Herr Meier möchte bei der Bank Seldwyla ein neues Inhabersparheft eröffnen.

- c) **Warum darf der Kundenberater diesen Kundenwunsch nicht erfüllen?  
Begründen Sie, warum die Eröffnung von Inhabersparheften verboten ist.**

**1 Punkt**

*Weil die Nachvollziehbarkeit des wirtschaftlich Berechtigten nicht gegeben ist.*

- 3. Risikotypen und -Arten im betrieblichen Umfeld beschreiben** **3 Punkte**  
Teilfähigkeit A.2.2.1 (K2)

Es gibt diverse Risiken im Bankgeschäft. Man unterscheidet unter anderem zwischen Reputations- und Marktrisiken.

- a) **Nennen Sie zwei unterschiedliche Beispiele von Marktrisiken.**

**2 x ½ Punkt**

- *Zinsrisiken*
- *Kursrisiken bei Wertpapieren*
- *Währungsrisiken*
- *Volatilitätsrisiko*
- *politische Risiken/Unruhen*

- b) **Beschreiben Sie ein Reputationsrisiko einer Bank anhand eines konkreten Beispiels.**

**1 Punkt**

- *die Bank Seldwyla verschickt Kontoauszüge an falsche Adressen*
- *die Bank Seldwyla schreibt Überweisungen den falschen Begünstigten gut*
- *Mitarbeiter äussern sich in der Öffentlichkeit negativ über die Bank*
- *Eingehen einer fragwürdigen Geschäftsbeziehung*
- *Bussen im In- und Ausland*

- c) **Beschreiben Sie anhand eines konkreten Beispiels, was die Bank Seldwyla unternehmen kann, um ihr Reputationsrisiko zu minimieren?**

**1 Punkt**

- *Verbesserung der betrieblichen Abläufe*
- *Massnahmen bei der Ausbildung der Mitarbeiter*
- *verlässliche Geschäftspraktiken*
- *transparente Informationspolitik*
- *sichere Plattformen*

4. Banken mit Hilfe der Jahresrechnung miteinander vergleichen 4 Punkte  
Teilfähigkeit A.2.1.5 (K2, K4)

Aufgrund der unterschiedlichen Gewichtung von einzelnen Positionen in der Bilanz kann man Aussagen zu den Hauptgeschäftsfeldern einer Bank machen.

	Bank <b>Seldwyla</b>	Bank <b>Huggenberger</b>
<b>Aktiven</b>	Zahlen in CHF 1000	Zahlen in CHF 1000
Forderungen gegenüber Banken	23'090	2'649'900
Forderungen gegenüber Kunden	166'780	38'500
Hypothekarforderungen	2'519'880	--
Handelsbestände und Wertschriften und Edelmetallen		1'500'600
Finanzanlagen	299'930	1'695'700
<b>Passiven</b>		
Verpflichtungen gegenüber Banken	55'060	513'600
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1'626'000	--
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	308'000	1'831'000
Kassaobligationen	448'500	--
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	511'000	854'500

a) Welchen unterschiedlichen Hauptgeschäftsfeldern gehen die Bank Seldwyla und die Bank Huggenberger nach? Begründen Sie Ihre Aussage.

3 Punkte

<b>Bank Seldwyla</b>	<p><b>Hauptgeschäftsfelder</b> <i>Spar- und Hypothekargeschäft</i></p> <p><b>Begründung</b> <i>Bei der Bank Seldwyla fallen die Hypothekarforderungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform sowie die Kassaobligationen auf.</i></p>
<b>Bank Huggenberger</b>	<p><b>Hauptgeschäftsfelder</b> <i>Vermögensverwaltungsgeschäft</i></p> <p><b>Begründung:</b> <i>Bei der Bank Huggenberger weisen die fehlenden Positionen darauf hin, dass diese Bank nicht im Spar- und Hypothekargeschäft tätig ist. Sie leiht das Geld vor allem anderen Banken aus und hat hohe Finanzanlagen. Das Geld ist in eigenen Handelsbestände investiert und nicht in Kredite an Kunden. Auf der Passivseite sind die Position Verpflichtungen gegenüber Kunden die weitaus grösste Position. Die Bank erhält von den Geldgebern vor allem Geld auf Kontokorrentkonten und in Form von Festgeldern.</i></p>

Korrekturhinweis: je ½ Punkt für Hauptgeschäftsfelder, je 1 Punkt für Begründung

Die im Bankengesetz festgelegten Vorschriften bezüglich Rechnungslegung von Banken sind vielfältig. Unter anderem ist auch festgehalten, was alles zu einer Jahresrechnung gehört.

- b) **Nennen Sie neben der Bilanz zwei Elemente, die zwingend Bestandteil des Jahresabschlusses einer Bank sein müssen.**

**2 x ½ Punkt**

- *Erfolgsrechnung*
- *Mittelflussrechnung*
- *Anhang*
- *Vergütungsbericht*

5. **Aufgaben und geldpolitische Instrumente der SNB aufzeigen** **4 Punkte**  
Teilfähigkeit A.3.1.1 (K2)

Die Aufgaben der Schweizerischen Nationalbank sind in der Bundesverfassung verankert und in Gesetzen und Verordnungen konkretisiert.

- a) **Die Kernaufgabe der SNB ist die Geld- und Währungspolitik. Wie erfüllt die SNB diese Aufgabe? Nennen Sie zwei Beispiele.**

**2 x 1 Punkt**

- *Versorgung des Schweizer Geldmarktes mit Liquidität*
- *Bargeldversorgung*
- *bargeldloser Zahlungsverkehr sicherstellen*
- *Verwaltung der Währungsreserven*
- *Stabilisierung des Finanzsystems*

*Korrekturhinweis: Preisstabilität ist falsch, da Ziel der SNB*

- b) **Nennen Sie zwei geldpolitische Instrumente, die der SNB zur Verfügung stehen, um die Geld- und Währungspolitik zu betreiben.**

**2 x 1 Punkt**

- *Offenmarktpolitik*
- *Repo Geschäfte*
- *Devisengeschäfte*
- *Negativzinsen*
- *Emissionsgeschäfte*
- *Fremdwährungsforderungen*
- *Handel mit Effekten*

**6. Erfolgskontrollen durchführen**  
Teilfähigkeit F.2.1.1 (K4)

**2 Punkte**

Vor kurzem hat Ihre Bank einen Kundenanlass durchgeführt. Sie haben den Auftrag erhalten, eine Umfrage zur Zufriedenheit Ihrer Kunden zu diesem Anlass durchzuführen.

**Beschreiben Sie zwei Ziele, die mit dieser Umfrage erreicht werden können.**

**2 x 1 Punkt**

- *Ableitung von allfälligen Massnahmen aus diesem Anlass*
- *die Steigerung des Erfolgs beim nächsten Kundenanlass, da die Bedürfnisse der Kunden besser abgedeckt werden können*
- *Verbesserung der Prozesse bei einer nächsten Durchführung*
- *Erleichterung der Kontaktaufnahme zu den Kunden*

**7. Kontosortiment erklären**  
Teilfähigkeit B.1.1.1 (K2)

**3 Punkte**

Frau Hinterhuber, 61 Jahre alt, ist nach mehrjährigem Auslandsaufenthalt wieder in die Schweiz zurückgekehrt. Sie legt Ihnen ein Sparheft Ihrer Bank vor und wünscht eine Beratung über andere Kontoprodukte. Sie empfehlen Frau Hinterhuber, das Sparheft in ein Konto umzuwandeln.

**a) Erklären Sie Frau Hinterhuber drei Gründe, warum diese Umwandlung für sie von Vorteil ist.**

**3 x ½ Punkt**

- *es besteht keine Verlustgefahr*
- *die Kontoführung ist kostengünstiger*
- *sie erhält einen aktuellen Kontoauszug mit Steuerbescheinigung*
- *sie kann E-Banking nutzen*

**b) Welches Konto empfehlen Sie Frau Hinterhuber, wenn sie zusätzlich den Zahlungsverkehr abwickeln und die Kartendienstleistungen nutzen möchte?**

**½ Punkt**

- *Privatkonto*
- *Salärkonto*
- *Lohnkonto / Kontokorrent*

Punkte

- c) **Der Kundin ist unklar, warum Ihre Bank unterschiedliche Kontoprodukte anbietet. Antworten Sie ihr in einem ganzen Satz.**

**1 Punkt**

*Die Bank bietet verschiedene Kontoprodukte an, um die verschiedenen Bedürfnisse der unterschiedlichen Kundengruppen abdecken zu können.*

- 8. Zinssätze und Rückzugsbedingungen erklären**  
Teilfähigkeit B.1.1.2 (K2)

**1 Punkt**

Frau Hinterhuber lässt sich von Ihnen die verschiedenen Kontoprodukte und die entsprechenden Rückzugsbedingungen erklären.

**Erklären Sie Frau Hinterhuber den Zusammenhang zwischen Zinssatz und Rückzugsbedingungen.**

**1 Punkt**

*Je tiefer der Zinssatz, desto rascher ist der Geldbetrag verfügbar, oder umgekehrt.*

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

**9. Vorsorgesystem/-produkte erklären**  
Teilfähigkeit A.3.1.2 (K2)

**2 Punkte**

Ralf Balmelli möchte sich bei Ihnen über die Vorsorgemöglichkeiten informieren.

**Ergänzen Sie die folgende Tabelle zum Vorsorgesystem der Schweiz.**

**4 x 1/2 Punkt**

Bezeichnung	Vorsorgeart	Ziel
Staatliche Vorsorge	AHV/IV	Existenzsicherung
Berufliche Vorsorge	PK/BVG	Sicherstellung der gewohnten Lebenshaltung
Private Vorsorge	Gebundene und freie Vorsorge	Freiwillige Vorsorge Zusätzliche Absicherung

**10. Produkte des Zahlungsverkehrs beschreiben**  
Teilfähigkeit B.2.1.1 (K2)

**2 Punkte**

Peter Rasetti ist Liebhaber von klassischer Musik und besucht gerne Konzerte und Opernaufführungen.

**Herr Rasetti möchte die Konzertkarte vorab im Internet bestellen. Nennen Sie zwei verschiedene Zahlungsarten mit je einem Vorteil.**

**4 x 1/2 Punkt**

Zahlungsart	Vorteil
gegen Rechnung	sichere Abwicklung, keine Risiken des Internets
per Kreditkarte/Pay Pal	sofortige Bezahlung und somit Lieferung
Lieferung per Nachnahme	Zahlung erst bei Erhalt der Ware, Kontrolle möglich

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

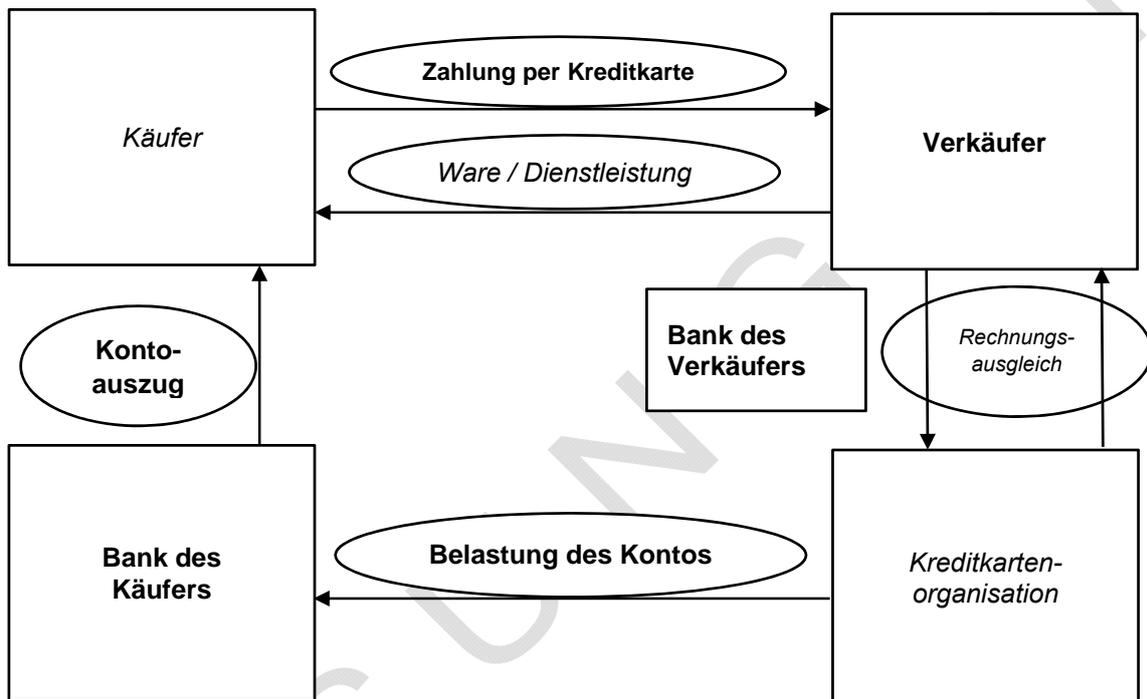
**11. Ablauf einer Zahlung erklären**  
Teilfähigkeit B.2.1.3 (K2)

**2 Punkte**

Tim Felder hat gerade neue Sportschuhe beim Sporthändler Fit AG gesehen und entschliesst sich, diese umgehend zu kaufen. Er bezahlt per Kreditkarte.

**Stellen Sie den Ablauf einer Kreditkartenzahlung dar, indem Sie in der folgenden Grafik die fehlenden Bezeichnungen eintragen.**

**4 x ½ Punkt**



Erreichte  
Punktezahl

**12. Vorgehen beim Verlust von Zahlungsmitteln erklären** **2 Punkte**  
Teilfähigkeit B.2.2.1 (K2)

Ihr Kunde Max Becker ist in den Ferien in den USA. Ihm wurde seine Brieftasche mit sämtlichen Ausweisen sowie der Kredit- und Travel Cash-Karte gestohlen.

**a) Was empfehlen Sie Herrn Becker, in Bezug auf die gestohlene Kreditkarte zu unternehmen? Nennen Sie zwei Schritte.**

**2 x ½ Punkt**

- Karte sperren lassen
- Anzeige bei der Polizei erstatten
- Ersatzkarte bestellen

**b) Wie lange muss Herr Becker auf den Ersatz seiner Travel Cash-Karte warten und was kostet ihn der Ersatz?**

**2 x ½ Punkt**

*Mindestens zwei Arbeitstage.  
Die Zustellung ist weltweit kostenlos.*

*Korrekturhinweis: Antworten wie rasch/sofort/innerhalb eines Tages sind falsch*

13. **Finanzielle Auswirkungen von Grundpfandkrediten aufzeigen (Privatkunden)/ Begriffe und Belehnungen aus dem Liegenschaftengeschäft erklären** **6 Punkte**  
Teilfähigkeiten D 2.2.2 (K3)/D 1.3.1 (K2)

Frau und Herr Schmid sind beide 40 Jahre alt, kinderlos und arbeiten seit über zehn Jahren in der IT-Branche als Softwareentwickler.  
Sie interessieren sich für eine Eigentumswohnung. Kaufpreis CHF 800'000.--

- a) **Erstellen Sie unter Berücksichtigung der folgenden Angaben einen Finanzierungsplan sowie die Tragbarkeitsberechnung.**

Brutto-Einkommen	CHF 200'000.--
Kontoguthaben	CHF 100'000.--
Säule 3a, zu 100 % belehnbar	CHF 80'000.--
Säule3a	die Verpfändung des Guthabens wird der 1. Hypothek angerechnet
Kalkulatorischer Zinssatz	5 %
1. Hypothek	66 %

**Frau und Herr Schmid möchten die Vorsorgeguthaben nicht herauslösen, sondern verpfänden und, wenn möglich, nur den Mindestbetrag an Eigenmittel vom Kontoguthaben einsetzen.**

**6 x ½ Punkt**

Finanzierungsplan	Werte	Punkte
<i>Kaufpreis</i>	<i>CHF 800'000.--</i>	
<i>./. Eigenmittel</i>	<i>CHF 80'000.-- Bareinlage</i>	<i>½</i>
<i>Hypothek</i>	<i>CHF 720'000.-- (1. Hypothek 528' + 2. Hypothek 112' + 80' kurant durch Verpfändung 3a)</i>	<i>½</i>
<b>Tragbarkeit</b>		
<i>Zins</i>	<i>CHF 36'000.-- (5 % / 720')</i>	<i>½</i>
<i>+ Nebenkosten/Unterhalt</i>	<i>CHF 5'600.-- (0.7 %) bis CHF 8'000.-- (1 %)</i>	<i>½</i>
<i>Amortisation</i>	<i>CHF 7'500.-- (112' 15 Jahre)</i>	<i>½</i>
<i>Totalbelastung</i>	<i>CHF 49'100.-- bis CHF 51'500.--</i>	
<i>Mindestbruttoeinkommen in %</i>	<i>CHF 147'300.-- bis CHF 154'500.-- 31,78 – 33,33 %</i>	<i>½</i>

Punkte

- b) **Wie verändert sich die Zinsbelastung bei indirekter Amortisation? Begründen Sie die Antwort.**

**1 Punkt**

*Die Zinsbelastung ändert sich nicht, da die Hypothekarschuld nicht reduziert wird.*

Das Ehepaar Schmid ist erstaunt, dass die Bank den Wert der Eigentumswohnung mit einem Softwareprogramm erneut überprüft.

- c) **Erklären Sie Herrn und Frau Schmid die Begriffe Kaufpreis und Verkehrswert.**

**2 x ½ Punkt**

<b>Kaufpreis</b>	<i>Vereinbarter Preis zwischen Käufer und Verkäufer</i>
<b>Verkehrswert</b>	<i>Marktwert, der für ein Objekt geschätzt wird</i>

Der Kaufpreis ist höher als der berechnete Verkehrswert.

- d) **Welcher Wert dient der Bank als Belehnungsgrundlage? Begründen Sie Ihre Antwort.**

**1 Punkt**

*Verkehrswert  
auf Grund des Niederwert-Prinzips  
um die Risiken für die Bank zu minimieren*

Erreichte  
Punktezahl

**14. Kundenreklamationen bearbeiten**  
Teilfähigkeit E.4.1.1 (K2, K5)

**4 Punkte**

Das Ehepaar Schmid hat bei Ihnen den Antrag für eine Hypothek gestellt. Nach einer Woche haben sie noch keine Antwort erhalten und sind damit nicht zufrieden. Sie reklamieren bei Ihnen persönlich.

**a) Was unternehmen Sie, nachdem Sie sich bei den Kunden entschuldigt haben? Beschreiben Sie die nächsten beiden Schritte.**

**2 x 1 Punkt**

- *Anfrage im Kreditzentrum, Abklärung was zu den Verzögerungen geführt hat*
- *Familie Schmid einen möglichen Termin für einen Entscheid aufzeigen*
- *das weitere Vorgehen mit Familie Schmid klären*

**b) Beschreiben Sie zwei mögliche Gründe, wieso es zu dieser Verzögerung kommen konnte.**

**2 x 1 Punkt**

- *die Unterlagen der Kunden waren unvollständig / zusätzliche Unterlagen mussten dadurch angefordert werden (Kreditfähigkeit)*
- *aufgrund der aktuellen Zinssituation werden zusätzliche Anträge gestellt, die Kreditprüfung ist überlastet*
- *es mussten zusätzliche Informationen über die Kreditnehmerin eingefordert werden (Kreditwürdigkeit)*
- *aktuelle Änderung der kalkulatorischen Hypothekarzinsen, was eine Neubewertung erfordert*

- 15. Auswertung aus der Kreditüberwachung interpretieren (Privatkunden)** **2 Punkte**  
Teilfähigkeit D.2.1.3 (K2)

Die Geschäftsleitung Ihrer Bank entscheidet, dass die Weisung „Schätzungsrhythmus von Liegenschaften“ unter anderem wie folgt geändert wird: Einfamilienhäuser werden nicht mehr alle zwölf, sondern alle sechs Jahre einer ordentlichen Verkehrswertschätzung unterzogen.

- a) Erklären Sie den Sinn einer obligatorischen Schätzung.**

**1 Punkt**

- *da bei einem Grundpfandgeschäft das EFH als Sicherheit dient, muss der Zeitwert im Vergleich zur Grundpfandbelastung überprüft werden (Werterhaltung)*
- *auf Grund des schwankenden Preisniveaus auf dem Immobilienmarkt muss der Wert regelmässig überprüft werden*

- b) Ergänzen Sie folgende Sätze im Zusammenhang mit einer obligatorischen Schätzung.**

**2 x ½ Punkt**

Die Folgen einer Schätzung können für den Kunden bedeuten, dass er für eventuelle

*Kosten*

aufkommen muss. Sollte ein geringerer Belehnungswert resultieren, müsste der Kunde weitere

*Sicherheiten/Eigenmittel*  
einbringen.

**16. Konsumkredit und Konsumgüterleasing unterscheiden** **2 Punkte**  
Teilfähigkeit D.2.3.1 (K2, K3)

Ihr Kunde interessiert sich für ein neues Fahrzeug. Er bringt Ihnen folgendes Inserat:  
Fiat Panda 1.2 Pop:

- Barzahlungspreis CHF 9'500.--
- Sonderzahlung CHF 950.--
- monatliche Leasinggebühr CHF 360.80
- Restwert bei Vertragsende CHF 4'700.--
- Leasinglaufzeit: 12 Monate (10'000 km/Jahr)
- Leasingrate exklusiv obligatorische Vollkaskoversicherung

**a) Wie viel kostet der Erwerb des Autos über die Finanzierung Konsumgüterleasing gesamthaft?**

**1 Punkt**

*CHF 950.-- Sonderzahlung  
CHF 4'329.60 (12\*360.80)  
CHF 4'700.-- Restzahlung  
CHF 9'979.60 Total*

*Korrekturhinweis: keine Teilpunkte*

Eine Alternative zum Konsumgüterleasing ist der Konsumkredit.

**b) Welche Finanzierungsart hat die günstigeren Zinsen? Begründen Sie Ihre Antwort.**

**1 Punkt**

*Beim Konsumgüterleasing ist der Zins tiefer, weil das Leasingobjekt als Kredit-Sicherheit dient und im Eigentum der Gesellschaft bleibt.*

**17. Lombardkredit/Wertschriftenkredit erläutern**  
Teilfähigkeit D.1.2.1 (K2, K3)

**4 Punkte**

Ihre Kundin Nicole Spirig wünscht eine Lombardkreditlimite in CHF.  
Sie verfügt über folgendes Wertschriftenvermögen bei Ihrer Bank.

**a) Ergänzen Sie die folgende Tabelle und berechnen Sie die maximale Lombardkreditlimite.**

**5 x ½ Punkt**

Titel	Total-Kurswert in CHF	Belehungs-satz	Belehnungswert in CHF
Aktien BMW in EUR	154'000.--	50 - 60 %	77'000.-- bis 92'400.-- (½ Punkt)
Aktien Novartis	82'000.--	60 %	49'200.-- (½ Punkt)
3 % Eidg. 03-18, Nominal CHF 100'000.00, Kurs 110.71	110'710.-- (½ Punkt)	90 %	99'639.-- (½ Punkt)
Maximale Lombardkreditlimite			CHF 225'839.-- bis 241'239.-- (½ Punkt)

*Korrekturhinweis: Folgefehler berücksichtigen*

**b) Erklären Sie zwei Gründe, weshalb sich die Belehnungssätze der BMW-Aktie und der 3 % Eidg. 03-18 unterscheiden.**

**1 Punkt**

- BMW birgt ein Fremdwährungsrisiko
- BMW-Aktie unterliegt einer grösseren Volatilität/Ausfallrisiko

**c) Erläutern Sie den Begriff Nachdeckung.**

**½ Punkt**

*Nachdeckung ist, wenn weitere kurante, verpfändbare Sicherheiten hinterlegt werden.*

**18. Unterlagen zur Kreditprüfung einfordern (Firmenkunden) 3 Punkte**  
Teilfähigkeit D.3.1.1 (K2)

Sie sind in der Firmenkundenabteilung der Bank Seldwyla tätig und haben mit dem CEO der Müller AG einen Besprechungstermin betreffend eines Kredits. Die Müller AG importiert Headsets aus dem europäischen Raum.

a) **Nennen Sie neben Bilanz und Erfolgsrechnung vier weitere Informationen, beziehungsweise Unterlagen, die Sie benötigen, um das Kreditgesuch sorgfältig prüfen zu können.**

**4 x ½ Punkt**

- *Betreibungsauskunft*
- *HR-Auszug*
- *Budget*
- *Auftragsbestand, Bestellungseingang*
- *Informationen zu Geschäftsleitung*
- *Medienberichte, Zeitungsberichte über die Firma*
- *Konkurrenzsituation, Marktanteile*
- *allfällige Sicherheiten*
- *Branchenstudien-/infos*
- *Informationen über die Firma aus dem Internet*

b) **Die Unterlagen dienen zur Überprüfung der Kreditwürdigkeit und -fähigkeit der Müller AG. Erklären Sie die beiden Ausdrücke.**

**2 x ½ Punkt**

<b>Kreditwürdigkeit</b>	<i>Die Bank prüft die persönlichen Voraussetzungen des Schuldners. Will der Schuldner den Kredit zurückzahlen?</i>
<b>Kreditfähigkeit</b>	<i>Die Bank prüft die finanziellen Voraussetzungen des Schuldners. Kann der Schuldner den Kredit zurückzahlen?</i>

**19. Gewährung eines ungedeckten Kredits erklären (Firmenkunden) 3 Punkte**  
Teilfähigkeit D.3.3.1 (K3)

Der CEO der Müller AG wünscht einen Blankokredit und zeigt Ihnen die untenstehende Bilanz- und Erfolgsrechnung seiner Firma.

Aktiven (in CHF 1'000)		Passiven (in CHF 1'000)	
Kasse	1	Kreditoren	83
Bank	8	Hypotheken	114
Debitoren	116	Aktionärsdarlehen	50
Wertschriften	99		
Warenlager	24	Aktienkapital	350
Mobilien	44	Reserven	200
Immobilien	510	Gewinnvortrag	5
<b>Total Aktiven</b>	<b>802</b>	<b>Total Passiven</b>	<b>802</b>

Aufwand (in CHF 1'000)		Ertrag (in CHF 1'000)	
Wareneinkauf	649	Warenenertrag	1'316
Personalaufwand	281	Ausserordentliche Erträge	86
Versicherungen	7		
Büroaufwand	52		
Zinsen	6		
Steuern	16		
Abschreibungen	31		
Reingewinn	360		

**Berechnen Sie auf Grund der jeweiligen Faustregel zum Blankokredit den möglichen Kreditbetrag mit Lösungsweg.**

**3 x 1 Punkt**

<b>Aufgrund der Eigenmittel</b>	<p>30 – 40 % der Eigenmittel</p> <p><math>AK + Reserven + Gewinnvortrag = 350 + 200 + 5 = 555</math></p> <p>30 – 40 % von CHF 555'000.-- = CHF 166'500.-- bis CHF 222'000.--</p>
<b>Basierend auf dem Cashflow</b>	<p>3 – 4 facher Cashflow</p> <p>Cashflow (vereinfacht): <math>Reingewinn + Abschreibungen = 360 + 31 = 391</math></p> <p>3 – 4 x CHF 391'000.-- = CHF 1'173'000.-- bis CHF 1'564'000.--</p>
<b>Gemäss Umsatz</b>	<p>20 – 25 % des Jahresumsatzes = Warenenertrag = 1'316</p> <p>20 – 25 % von CHF 1'316'000.-- = CHF 263'200.-- bis CHF 329'000.--</p>

*Korrekturhinweis: Korrekte Berechnung, korrektes Resultat = 1 Punkt*

**Erreichte Punktezahl**

**20. Unterlagen im Kreditgeschäft erstellen**  
Teilfähigkeit D.1.1.3 (K3)

**3 Punkte**

Sie haben den gewünschten Kredit für die Firma Müller AG bewilligt und erhalten von Ihrem Lernenden den folgenden Kreditvertrag zur Unterzeichnung vorgelegt:

Bank Seldwyla Postfach 3 8000 Zürich	Müller AG Weissenbergstrasse 15 8000 Zürich
--	---

Zürich, 1. Juni 2016

**Kredit**

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir gewähren Ihnen sehr gerne einen Kredit zur Finanzierung der bevorstehenden Einkäufe.

Wie mit Ihnen besprochen, gelten folgende Bedingungen:

Benützung: Auf Ihrem Kontokorrent Nr. 123456789  
Kündigung: Der Kredit ist gegenseitig jederzeit kündbar

Sie verpflichten sich, den gesamten Geschäftsumsatz vollumfänglich über uns abzuwickeln und uns jährlich unaufgefordert die von Ihnen unterzeichnete Jahresrechnung einzureichen.

Zum Zeichen Ihres Einverständnisses mit dem Inhalt dieses Schreibens senden Sie uns bitte das Briefdoppel unterzeichnet zurück.

Wir freuen uns, Ihr Unternehmen als Partner zu begleiten, und wünschen Ihnen jetzt schon einen erfolgreichen Geschäftsverlauf.

Bank Seldwyla  
A. Meier R. Huber

**Nennen Sie drei Angaben, die im Kreditvertrag fehlen.**

**3 x 1 Punkt**

- *Kreditsumme (Kreditlimite)*
- *Verweis auf die allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB)*
- *Gerichtsstand*
- *allfällige Sicherheiten*
- *Kreditkommissionen*
- *Zinssatz*
- *weitere Kreditklauseln (negative Verpfändungsklausel, etc.)*
- *Unterschriftsfeld für Kreditnehmer*

Erreichte  
Punktezahl

**21. Voraussetzung zur Auszahlung eines Kredits beurteilen** **2 Punkte**  
Teilfähigkeit D.1.1.5 (K2)

Sie erhalten den ersten korrekt ausgefüllten Zahlungsauftrag der Firma Müller AG zur Ausführung.

**Nennen Sie zwei Voraussetzungen, die im Zusammenhang mit der Kreditbenützung erfüllt sein müssen, damit Sie den Auftrag zu Lasten des Kredits ausführen können.**

**2 x 1 Punkt**

- *Kreditvertrag unterzeichnet zurück erhalten*
- *Basisverträge für die Geschäftsbeziehung eingereicht*
- *allfällige Sicherheiten sind eingereicht*
- *Limite im System freigegeben / visiert*
- *Kreditaussetzung ist vorgenommen worden*
- *Schlusskontrolle des Kreditdossiers vorgenommen (wird häufig nach der Kreditaussetzung gemacht)*

**22. Anwendung von Risikoklassen kommunizieren** **3 Punkte**  
Teilfähigkeit D.1.1.4 (K5)

Bei der Bilanzbesprechung mit der Müller AG im Folgejahr stellen Sie fest, dass der Jahresabschluss wesentlich negativer ausfällt als in den Vorjahren. Aufgrund dieser Situation entscheiden Sie, die Kundin in eine schlechtere Risikoklasse einzuteilen und risikominimierende Massnahmen einzuführen.

**Nennen Sie drei Folgen für die Kundin, die sich daraus ergeben können.**

**3 x 1 Punkt**

- *Reduktion der Kreditlimite*
- *keine kurzfristige Überschreitung der Kreditlimite erhalten*
- *Nachgangserklärung des Aktionärsdarlehen abgeben müssen*
- *höherer Kreditzins bezahlen müssen*
- *Verpflichtung, laufend zusätzliche Unterlagen einreichen zu müssen (Debitorenlisten, Halbjahreszahlen, Auftragsbücher, Budget, Liquiditätsplanung, etc.)*
- *weitere Sicherheiten für den Kredit einbringen*

Punkte

**23. Zusammenhang zwischen Bedürfnissen von Marktteilnehmern/Produkten**  
Teilfähigkeit E.2.3.2 (K5)

**2 Punkte**

Aufgrund der momentanen Wirtschaftssituation, tiefen Zinsen und geringem Wirtschaftswachstum, hat sich Ihre Bank entschlossen, auf der einen Seite Festhypotheken und auf der anderen Seite Anlagestrategiefonds vermehrt anzubieten. Diese Produkte decken verschiedene Bedürfnisse Ihrer Privatkunden ab.

**Ergänzen Sie die Tabelle mit je zwei Bedürfnissen des Kunden.**

**4 x ½ Punkt**

<b>Produkt</b>	<b>Zwei Bedürfnisse des Kunden</b>
<b>Festhypothek</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>Absicherung der tiefen Zinsen und damit kein Anstieg der Kosten bei Veränderung der Zinssituation nach oben</i></li> <li>– <i>bessere Möglichkeit, die Kosten zu kalkulieren</i></li> <li>– <i>Aufteilung mit verschiedenen Fälligkeiten</i></li> </ul>
<b>Anlagestrategiefonds</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>Optimierung der Rendite</i></li> <li>– <i>Abdeckung von individuellen Risikoprofilen</i></li> <li>– <i>kleine Stückelung/kleine Beträge möglich</i></li> <li>– <i>Diversifikation mit geringen Kosten</i></li> </ul>

**Erreichte Punktezahl**

**24. Kennzahlen zu Aktien berechnen**  
Teilfähigkeit C.1.2.2 (K3, K4)

**2 Punkte**

Herr Hotz studiert im Internet die Börsenseiten. Er entdeckt folgende Informationen zur Aktie der Uhren AG mit Sitz in Biel.

<b>Aktie Uhren AG</b>	
Aktienkurs	CHF 210.--
Gewinn pro Aktie	CHF 15.--
Nennwert	CHF 100.--
Dividende	10% vom Aktienkapital
Kurs-Gewinn-Verhältnis	14

- a) **Herr Hotz möchte wissen, wie hoch der Gesamtbetrag der Nettodividende ausfällt, wenn er 500 Aktien besitzt.**

**1 Punkt**

*Dividende von 10 % vom Nennwert CHF 100.-- = CHF 10.-- brutto pro Aktie  
(½ Punkt)*

*Abzüglich der Verrechnungssteuer von 35 % = CHF 6,50 netto pro Aktie  
CHF 6.50 Nettodividende pro Aktie \* 500 Aktien = CHF 3'250.-- (½ Punkt)*

- b) **Herr Hotz fragt Sie, welcher Zusammenhang zwischen dem Kurs-Gewinn-Verhältnis und dem Gewinn pro Aktie besteht.**

**1 Punkt**

*Je höher der Gewinn pro Aktie bei gleichem Kurs ist, desto niedriger ist das Kurs-Gewinn-Verhältnis.*

**25. Anlagestrategie zuordnen / Anlagevorschläge erarbeiten** **8 Punkte**  
Teilfähigkeit C.5.1.1 (K5) / C.5.1.3 (K4)

Sie übernehmen neu ein bestehendes Kundenportfolio. Bevor Sie die Kunden treffen, bereiten Sie die Gespräche vor.

**a) Formulieren Sie vier offene Fragen, um die Risikofähigkeit des Kunden zu prüfen.**

**4 x ½ Punkt**

- welches ist Ihr Anlagehorizont?*
- wie ist Ihre Vorsorge geregelt?*
- wie hoch ist Ihre Sparquote?*
- welchen jährlichen Kapitalverzehr haben Sie?*
- wie viel Vermögen besitzen Sie?*
- welchen Kapitalbedarf haben Sie in den nächsten Jahren?*
- wie berechnet sich Ihr Budget?*
- wie gehen Sie mit Kapitalschwankungen um?*

Sie haben die Depotauszüge Ihrer Kunden erhalten. Bei drei Depots haben Sie Risiken festgestellt und möchten einen konkreten Verbesserungsvorschlag machen.

**Depot Nr. 1 – Herr Bello, wohnhaft in der Schweiz**

Währung	Nennwert / Anzahl	Bezeichnung der Anlage	Wert in CHF
CHF		Sparkonto	10'000.--
CHF	400	ETF SMI	40'000.--
CHF	5'000	Call Nestlé Fälligkeit 12/2016	5'000.--
CHF	45'000	2 % Obligation Nestlé (AA) 2010-2024	45'000.--

**b) Vervollständigen Sie die folgende Tabelle für den Kunden Herrn Bello.**

**2 x ½ Punkt**

<b>Anlegerprofil</b>	<i>Balanced</i>
<b>Risiko</b>	<i>Klumpenrisiko (Nestlé ist im Portfolio zu stark vertreten)</i>

- c) Welchen Vorschlag können Sie machen, um das Kundendepot unter Beibehaltung des Anlegerprofils zu verbessern?

1 Punkt

- Verkauf der Nestlé Optionen und Obligationen und Erwerb eines Anlagestrategiefonds mit Fixed Income-Profil.
- Verkauf der Nestlé Optionen und Obligationen und des ETF SMI und Erwerb eines Anlagestrategiefonds mit Balanced-Profil.

**Depot Nr. 2 – Herr Calla, wohnhaft in der Schweiz**

Währung	Nennwert / Anzahl	Bezeichnung der Anlage	Wert in CHF
CHF		Lohnkonto	10'000.--
CHF	90	Anlagefonds Technologieaktien	90'000.--

- d) Vervollständigen Sie die folgende Tabelle für den Kunden Herrn Calla.

2 x ½ Punkt

<b>Anlegerprofil</b>	<i>Equity</i>
<b>Risiko</b>	<i>B Branchenrisiko, 90 % des Portfolios ist in der Technologiebranche investiert</i>

- e) Welchen Vorschlag könnten Sie machen, um das Kundendepot unter Beibehaltung des Anlegerprofils zu verbessern?

1 Punkt

*Verkauf des Anlagefonds in Technologieaktien und Kauf eines Anlagestrategiefonds Aktien oder ETF SMI/SPI*

**Depot Nr. 3 – Herr Gonzalez, wohnhaft in der Schweiz**

Währung	Nennwert / Anzahl	Bezeichnung der Anlage	Wert in CHF
EUR		Sparkonto in EUR	100'000.--
EUR	100	Aktienfonds Europa in EUR	450'000.--
EUR	100	Obligationenfonds (Schuldner AAA) in EUR	450'000.--

f) Vervollständigen Sie die folgende Tabelle für den Kunden Herrn Gonzalez.

2 x ½ Punkt

<b>Anlegerprofil</b>	<i>Balanced</i>
<b>Risiko</b>	<i>Währungsrisiko</i>

g) Welchen Vorschlag könnten Sie machen, um das Kundendepot unter Beibehaltung des Anlegerprofils zu verbessern?

1 Punkt

*Verkauf der aktuellen Fonds und Kauf von Anlagefonds oder anderer Anlageinstrumente mit der Referenzwährung CHF.*

26. Nutzen der Produkte und Dienstleistungen aufzeigen  
Teilfähigkeit E.3.1.1 (K2)

4 Punkte

Herr Gonzalez hat die Absicht, bei Ihrer Bank einen Vermögensverwaltungsauftrag abzuschliessen. Er stellt anlässlich des Kundengesprächs die Frage nach dem Nutzen dieses Produkts.

a) Beschreiben Sie zwei Eigenschaften des Vermögensverwaltungsauftrags, die für Herrn Gonzalez von Nutzen sein können.

2 x 1 Punkt

- *der Kunde muss sich nicht mehr direkt über den Markt informieren (Zeitersparnis)*
- *die Anlagen werden laufend durch die Bank optimiert; Rendite- und Risikooptimierung*
- *die Anlagestrategie wird überwacht, so dass sie auf die Bedürfnisse des Kunden abgestimmt ist*
- *professionelle Verwaltung seines Vermögens*

Um im Kundengespräch den Nutzen des Vermögensverwaltungsauftrags besser hervorzuheben, benutzen Sie verschiedene Verkaufshilfen.

**b) Nennen Sie zwei Verkaufshilfen für die Nutzenargumentation beim Vermögensverwaltungsauftrag.**

**2 x 1 Punkt**

- Verkaufsbroschüre
- Factsheet der eigenen Bank
- Grafiken zur Entwicklung der Renditen
- Übersicht über die verschiedenen Anlagestrategien
- strukturierter Beratungsbogen

**27. Wandelanleihen erklären**  
Teilfähigkeit C.1.1.5 (K2)

**2 Punkte**

Ein Kunde hat von seinem Nachbarn von Wandelanleihen gehört. Bevor er eine Investition tätigt, möchte er, dass Sie ihm einen Vorteil und einen Nachteil dieser Anlage nennen.

**Formulieren Sie je einen Vorteil und einen Nachteil einer Wandelanleihe gegenüber einer normalen Anleihe aus Sicht des Kunden.**

**2 x 1 Punkt**

**Ein Vorteil einer Wandelanleihe**

*Der Anleger profitiert vom Aktienanstieg und gleichzeitig von der Anlagesicherheit einer Obligation.*

**Ein Nachteil einer Wandelanleihe**

- *der Zins ist niedriger als bei einer klassischen Obligation*
- *die Wandelanleihe ist oft nur während einer bestimmten Zeit wandelbar*
- *der Kunde muss die Entwicklung des Aktienkurses verfolgen, wenn er am Wandelrecht interessiert ist*

**28. Risiken des Effektenhandels erklären**

**2 Punkte**

Teilfähigkeit C.5.2.1 (K1, K2)

Bei einem Beratungsgespräch besteht eine der wichtigsten Pflichten des Beraters darin, den Kunden über die Risiken aufzuklären.

**a) Wie halten Sie fest, dass Sie den Kunden über die Risiken aufgeklärt haben? Beschreiben Sie einen Punkt.**

**1 Punkt**

- vom Berater erstelltes Inhaltsprotokoll des persönlichen Gesprächs
- Unterschrift bei Eröffnung eines Wertpapierdepots, dass der Kunde die Broschüre „Besondere Risiken im Effektenhandel“ erhalten, gelesen und verstanden hat
- Ausstellung und Unterzeichnung Anlegerprofil
- KAG-Protokoll

**b) Welches Gesetz verpflichtet Sie, dies zu tun?**

**1 Punkt**

*Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel (Börsengesetz, BEHG)*

Punkte

**29. Einwände entkräften**  
Teilfähigkeit E.4.2.1 (K4)

**4 Punkte**

Sie haben den Auftrag erhalten, ein Argumentarium für verschiedene Anlagen zusammenzustellen. Dabei beschäftigen Sie sich auch mit Einwänden zu diesen Anlagen.

**Ergänzen Sie die Tabelle mit jeweils zwei möglichen Einwänden des Kunden.**

**4 x 1 Punkt**

Produkt	Zwei mögliche Einwände
<b>Edelmetalle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– kein Zinsertrag</li> <li>– grosse Wertschwankungen in den vergangenen Jahren</li> <li>– teilweise Mehrwertsteuerpflichtig</li> <li>– Aufbewahrung teuer und aufwendig</li> <li>– fragwürdige Herkunft / Produktion</li> </ul>
<b>Derivative Instrumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– grosses Angebot / Schwierig das richtige Instrument zu finden</li> <li>– grosse Kursausschläge</li> <li>– begrenzte Laufzeit</li> <li>– hoher Überwachungsaufwand</li> <li>– grosse Verlustrisiken</li> </ul>

**30. Wertpapiere nach Kriterien unterscheiden**  
Teilfähigkeit C.1.1.2 (K1, K2)

**2 Punkte**

Eine Ihrer Kundinnen kauft eine Aktie und fragt bei Ihnen nach, welche Rechte und Pflichten sie als Aktionärin hat.

**a) Nennen Sie ein Recht und eine Pflicht einer Aktionärin.**

**2 x ½ Punkt**

- *Recht:*  
*Recht auf Dividende, Bezugsrecht bei Kapitalerhöhung, Recht auf Anteil am Liquidationserlös, Recht auf Sonderdividende oder Nennwertrückzahlung, Stimmrecht, Teilnahme an der GV*
- *Pflicht:*  
*Pflicht zur Zahlung des Aktienpreises*

Erreichte  
Punktezahl

- b) **Zusätzlich möchte die Kundin wissen, wie sie mit dieser Aktie Geld verdienen kann. Nennen Sie zwei Möglichkeiten.**

**2 x ½ Punkt**

- *die Kundin erhält mögliche regelmässige Dividendenzahlungen und evtl. eine Sonderdividende oder eine Nennwertrückzahlung während der Haltedauer*
- *die Kundin profitiert zudem von möglichen Kurssteigerungen während der Haltedauer der Aktien*

31. **Rating und Renditeberechnung eines Gläubigerpapiers erklären** **4 Punkte**  
Teilfähigkeit C.1.2.1 (K3)

Ein Kunde verfolgt seit längerer Zeit die 1.75 % Obligation der Swissshoes AG und stellt fest, dass der Kurs dieser Obligation plötzlich stark gefallen ist.

- a) **Beschreiben Sie dem Kunden zwei Möglichkeiten, warum der Obligationenkurs so stark gefallen ist.**

**2 x 1 Punkt**

- *die Obligation wurde vom Rating her heruntergestuft, da sich die Zahlungsfähigkeit/Bonität des Schuldners verschlechtert hat*
- *das Zinsniveau hat sich erhöht und die neu emittierten Obligationen haben einen höheren Zinssatz als diese ältere. Somit verliert diese Obligation an Attraktivität, die Anleger verkaufen sie und der Kurs sinkt*
- *Instabilität in der Schweiz, so dass Anleger ihr Geld aus der Schweiz und aus Schweizer Papieren zurückziehen*

Punkte

Obligation	Aktueller Kurs
1.75 % Swissshoes, bis 2025	112.60

- b) Berechnen Sie die Rendite auf Verfall dieser Obligation. Verwenden Sie das durchschnittliche Kapital und runden Sie das Ergebnis auf zwei Nachkommastellen.

2 Punkte

- $1.75\% - 1.4\% (=12.6\% / 9 \text{ Jahre}) = 0.35\%$  (1 Punkt)
- $0.35\% / 106.30\% \times 100 = 0.33\%$  (1 Punkt)

32. Strukturierte Produkte beschreiben

4 Punkte

Teilfähigkeit C.2.1.3 (K2)

Ihre Kollegin soll einem Kunden, der von gleichbleibenden oder leicht steigenden Kursen ausgeht, ein strukturiertes Produkt empfehlen.

- a) Welche Kategorie der strukturierten Produkte empfehlen Sie?

1 Punkt

*Renditeoptimierungsprodukte*

Heute kommt Ihre Arbeitskollegin mit einem Inserat zu Ihnen, auf dem Folgendes steht:

Basiswert	ABB Ltd.
Strike/Ausübungspreis	80 %, physische Lieferung der Aktien
Coupon	5.51 %
Kurs Basiswert	CHF 20.96
Minimumeinlage	CHF 1'000
Verfall	in 11 Monaten

- b) Erklären Sie Ihrer Arbeitskollegin in ganzen Sätzen, was passiert, wenn der Kurs des Basiswerts am Verfalltag unter dem Strike von 80 % liegt.

1 Punkt

- er erhält anstatt des investierten Kapitals auf CHF 1'000.00 Einsatz die 47.71 ABB-Aktien geliefert (Nachkommastellen werden in bar abgegolten)
- der Kunde erhält den Zins von 5.51 % auf das eingesetzte Kapital/Nominal

*Korrekturhinweis: eine korrekte Lösungsmöglichkeit reicht für die volle Punktzahl*

Erreichte  
Punktezahl

c) Beschreiben Sie zwei Vorteile dieses Produkts.

2 x 1 Punkt

- der Anleger erhält bis zum Verfall den jährlichen Coupon von 5.51 %, unabhängig vom Verlauf der Aktie
- die Couponzahlung besteht nur zu einem kleinen Teil aus Zinsertrag, den er als Einkommen versteuern muss. Der grössere Teil ist Kapitalgewinn aus der Optionsprämie und dieser ist in der Schweiz für Privatanleger steuerfrei
- der Anleger hat sein Kapital geschützt, solange der Kurs der ABB-Aktie den Strike nicht berührt
- der Anleger kann bereits ab einem kleinen Betrag (CHF 1'000.--) partizipieren
- die Laufzeit dieser Produkte ist normalerweise 1 Jahr oder 18 Monate, sie sind somit nicht langfristig gebunden

33. Devisengeschäfte erklären  
Teilfähigkeit C.2.3.1 (K3)

4 Punkte

Einer Ihrer Kunden braucht in 3 Monaten EUR 100'000.-- und kann sich nicht entscheiden, ob er eine Devisenoption kaufen oder ein Devisentermingeschäft abschliessen soll.

a) Beschreiben Sie Ihrem Kunden einen Vor- und einen Nachteil der Devisenoption gegenüber einem Devisentermingeschäft.

2 x 1 Punkt

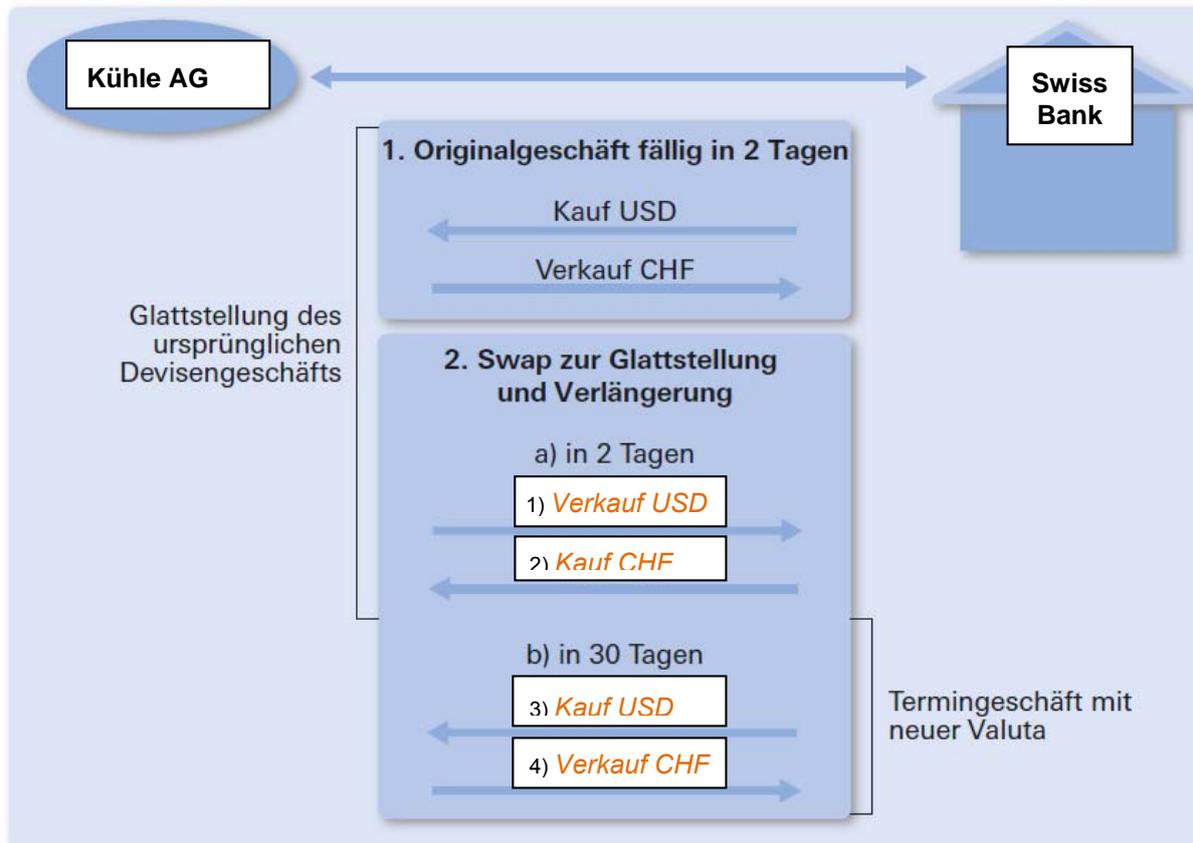
- **Vorteil:**  
*mit einer Devisenoption hat der Kunde das Recht, aber nicht die Pflicht die Euro in drei Monaten zu beziehen.*
- **Nachteil:**  
*zusätzlich zum Wechselkurs zahlt der Kunde beim Kauf der Option eine Prämie. Bei der Devisen Option muss sich der Kunde zudem an die standardisierten Vorgaben halten (z.B. Verfall, Ausübungspreis)*

Punkte

In der Devisenabteilung Ihres Kollegen hat ein Kunde heute ein Termingeschäft verlängert. Ihr Kollege hat dazu eine kleine Skizze gezeichnet. Leider konnte er nicht mehr den ganzen Ablauf aufzeichnen.

b) Ergänzen Sie die vier leeren Felder.

4 x ½ Punkt



Erreichte  
 Punktezahl